

Kooperationstagung  
Zukunft der Hochschul-Bildung der  
Gesundheitsberufe III

**Willkommen im Workshop 2**

Wie können wir die Entwicklung von Modell-  
Studiengängen  
an den Hochschulen koordinieren und  
unterstützen?



**Workshop `Wie können wir die Entwicklung von Modell-Studiengängen  
an den Hochschulen koordinieren und unterstützen?`**

am 27. Mai 2011 in Magdeburg

**Entwicklung primärqualifizierender Studiengänge für Therapieberufe  
Was ist zu tun, was gibt es zu koordinieren?**

Prof. Dr. Jutta Rübiger

Alice Salomon Hochschule, Berlin  
Studiengangsleiterin  
Physiotherapie/Ergotherapie

Vorstandsmitglied im Hochschulverbund Gesundheitsfachberufe (HVG) e.V.



## Warum Primärqualifizierende Studiengänge?

**PQS = berufliche Erstqualifikation auf akademischem Niveau**

- **Gestiegene Qualifikationsanforderungen im Gesundheitssystem**
- **Internationale Ausbildungsstandards/Arbeitsmarktchancen**
- **Reduzierung überlanger Ausbildungszeiten im additiven Modell**
- **Systembruch im dualen (ausbildungsintegrierenden) Modell**
- .....

*(vgl. u.a. [agmtg.de](http://agmtg.de), [hv-gesundheitsfachberufe.de](http://hv-gesundheitsfachberufe.de))*

## Rechtliche Grundlage für PQS `Modellklausel`

**`Gesetz zur Einführung einer Modellklausel in die Berufsgesetze der Hebammen, Logopäden, Physiotherapeuten und Ergotherapeuten`**  
(BT-DS 16/13652 v. 25.9. 2009)

**Ziel:** Erprobung einer beruflichen Erstausbildung auf Hochschulniveau zur Weiterentwicklung der o.g. Berufe. Die Öffnungsklausel ermöglicht ein Studium unter (partieller) Abweichung von der APrüV in den Berufsgesetzen

**Gesetzliche Vorgaben:** Die PQS-Modelle sind ...

- genehmigungspflichtig, die Länder sollen Vorgaben machen (Ziele, Dauer u.a.)
- müssen zum 31.12. 2017 zu beginnen
- nur der theoretische u. praktische Unterricht darf von APrüV abweichen,
- Staatsexamen muss erhalten bleiben
- die praktische Ausbildung bleibt (im Umfang) erhalten
- Evaluationspflicht (Länder sind dem BMG 2015 zur Berichterstattung verpflichtet)

## Wie und wo entstehen Therapie- Studiengänge?

- Die **Hochschule** muss wollen
- **FachvertreterInnen** (PT; ET; Logo) muss(t)en vorhanden sein
- Das **B-Land** muss wollen und ein Gesetz erlassen/Genehmigung erteilen
- Die HS kooperieren in den ausbildungsintegrierenden (dualen) Studiengängen mit **Berufsfachschulen (BFS)**, diese könnten auch für **PQS Partner** sein
- **Gute Voraussetzung:** vorhandene (duale) Therapie-Studiengänge an HS, diese könnten in PQS überführt werden
- **Neugründungen** werden **eher selten** sein, denn **PQS** stellt die HS vor inhaltliche, personelle und finanzielle **Herausforderungen**

**Überführung** dualer Studiengänge in PQS – mit/ohne Berufsfachschulen?

# PQ-Studiengänge an HVG- Mitgliedshochschulen

|   | Stadt             | Hochschule  | Bachelor-Studiengänge                                   | Beginn/Dauer                           |
|---|-------------------|---|---|--|
| 1 | <b>Bamberg</b>    | Fachhochschule Schloss Hohenfels, Bamberg<br><a href="http://www.fh-schloss-hohenfels.de">www.fh-schloss-hohenfels.de</a> | Ergotherapie, Logopädie und Physiotherapie (B.Sc.)      | WiSe 2010/11<br>7 Semester<br>210 ECTS |
| 2 | <b>Berlin</b>     | Alice Salomon Hochschule<br><a href="http://www.ash-berlin.eu">www.ash-berlin.eu</a>                                      | Physiotherapie/ Ergotherapie (B.Sc.) (interdisziplinär) | WiSe 2011/12<br>7 Semester<br>210 ECTS |
| 3 | <b>Berlin</b>     | IB Hochschule Berlin<br><a href="http://www.ib-hochschule.de">www.ib-hochschule.de</a>                                    | Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie (B.Sc.)      | WiSe 2011/12<br>7 semester<br>210 ECTS |
| 4 | <b>Bochum</b>     | Hochschule für Gesundheit Bochum<br><a href="http://www.hs-gesundheit.de">www.hs-gesundheit.de</a>                        | Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie (B.Sc.)      | WiSe 2010/11<br>7 Semester<br>210 ECTS |
| 5 | <b>Fulda</b>      | Hochschule Fulda<br><a href="http://www.fh-fulda.de">www.fh-fulda.de</a>  | Studiengang Physiotherapie (B.Sc.)                      | WiSe 2012/13<br>7 Semester<br>210 ECTS |
| 6 | <b>Heidelberg</b> | SRH Hochschule Heidelberg <a href="http://www.fh-heidelberg.de">www.fh-heidelberg.de</a>                                  | Studiengang Physiotherapie (B.Sc.)                      | WiSe 2010/11<br>7 Semester<br>210 ECTS |
| 7 | <b>Idstein</b>    | Hochschule Fresenius gmbH, Idstein<br><a href="http://www.hs-fresenius.de">www.hs-fresenius.de</a>                        | Logopädie, Physiotherapie und Ergotherapie (B.Sc.)      | WiSe 2010/11<br>8 Semester<br>240 ECTS |

## Kennzeichen von PQS

### **Die Berufsausbildung besteht zu 100% aus Studium**

- `Studium ab dem ersten Tag`, keine Kombination mit berufsfachschulischer Ausbildung
- Staatsexamen und berufspraktische Ausbildung erfolgen im Rahmen des Studiums
- Doppelter Abschluss: Bachelor und Berufsankennung
- Studienziel: Berufsqualifizierter, wissenschaftlich reflektierender Praktiker/in
- Dauer/Umfang: 7 Sem. (210 ECTS), Vollzeit, doppelt lang wie duales Studium
- Personal- und Finanzbedarf entsprechend (doppelt) hoch

**Empfehlungspapier des HVG**

## Wo uns der Schuh drückt ...

- **Neuartiges, genehmigungspflichtiges Curriculum**
- **Berufsgesetze und Bologna passen nicht zusammen**
- **Erheblicher zusätzlicher Personal- und Finanzbedarf gegenüber dualen Studiengängen**
- **Fehlende Sach-Ausstattung (Liegen, Werkräume ...)**
- **Noch nicht vorhandene Kooperationsverträge mit den Kliniken/Praxen**

**Folge:** Kooperation mit Berufsfachschulen (BFS) liegt nahe ...

## Möglichkeit der Kooperation von HS und BFS im PQS?

### Vorteile

- Marketingnutzen - Attraktivität der Schule steigt durch HS-Kooperation
- Mittel zur Organisationsentwicklung und Qualitätsförderung
- Gesicherte Zukunft im Wettbewerb der BFS, ohne HS-Anbindung ist Überleben schwer bzw. verlangt Umorientierung
- Chance auf institutionelle Integration in eine Hochschule - d.h. `Aufstieg`
- .....

### Nachteile

- `Fremdbestimmung` durch Vorgaben der HS zu Lehrinhalten und Lehrpersonal
- Konkurrenz für die eigene BFS
- Mitnutzung von Personal u. Räumen durch HS schmälert eigene Ressourcen
- Mit-Finanzierung (Subvention) eines HS-Studiengangs für BFS schwierig/ unzulässig?
- .....

## Curriculares Problem: Berufsgesetze und Hochschulen sind 2 Welten

- Staatsexamen als Blockprüfung
  - Lange praktische Studienphasen
  - APrV auf Basis von Präsenzzeiten
  - Gesundheitsministerium f. Staatsexamen u. Curriculum zuständig
  - ....
- Hochschulen werden im Gesetz den Berufsfachschulen gleichgesetzt, aber die Besonderheiten von Hochschulen/ Studiengänge werden nicht berücksichtigt: Modulstruktur, ECTS/Selbstlernzeiten, Mobilität, Akkreditierung ....

# Koordinations- und Unterstützungsbedarfe von PQS

## ➤ **zwischen HS und HS**

- Curriculare Entwicklung, Genehmigungsverfahren, Akkreditierung
- Evaluation/Berufsfeldforschung
- PQS - Darstellung in Öffentlichkeit und Politik

## ➤ **zwischen HS und BFS**

Personal, Know-How, Sachausstattung, Finanzierung ...

## ➤ **zwischen PT+ ET+ Logo**

Interdisziplinäre Synergien (in BA- und MA- Studiengängen) nutzen

## **Zwischen HS und Land**

Landesgesetze, Abweichen von APrüV, Staatsexamen, Evaluation

## ➤ **zwischen HS und Gesetzgeber/Verbänden**

Vorschläge zur Reform der Berufsgesetze, Verlängerung der Modellklausel

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit  
und  
auf eine gute Zusammenarbeit !**

**Email: [Raebiger@ash-berlin.eu](mailto:Raebiger@ash-berlin.eu)**

**HVG e.V.  
[www.hv-gesundheitsfachberufe.de](http://www.hv-gesundheitsfachberufe.de)**